Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1937

92 (21.4.1937) Zweites Blatt

Visual Library

Des Führers Geburtstag — ein Freudentag der Nation

Die Feiern in Berlin

Berlin, 20. April. Deutschland und mit ihm das Deutschtum in aller Welt feierte am Dienstag des Führers Geburtstag. Ein wahrer Freudentag des Volkes, Bekenntnis der Herzen zu jem Manne, der das Wunder der Wiedergeburt unserer Nation bewirkte. Gelöbnis unwandelbarer Gefolgschaftstreue zu ihm und seinem politischen Wollen. Spontaner und ursprünglicher Ausdruck der tiefen Verbundenheit, der aufrichtigen Liebe und des unauslöschlichen Dankes für seine einzigartige geschichtliche Tat, die aus furchtbarster innerer Zerrissenheit und außenpolitischer Ohnmacht den tausendjährigen Traum der Einheit der Nation verwirklicht und uns Ehre, Ansehen und Wehrkraft wieder geschenkt hat.

Die Reichshauptstadt stand schon seit dem frühen Morgen im Zeichen des festlichen Tages, der, wie überall im Reich, mit dem für sämtliche Standorte befohlenen Großen Wecken und den Appellen der verschiedenen Wehrmachtsteile begann. Fahnen über Fahnen! Girlanden spannten sich von Haus zu Haus und in den Schaufenstern standen, umrahmt von Grünschmuck und Frühlingsblumen, Büsten und Bilder des Führers.

In der Wilhelmstraße und besonders auf dem Wilhelmsplatz hatte der Andrang begeisterter Menschenmengen schon früh eingesetzt. Von der Reichskanzlei wehte die Standarte des Führers. Tausende von Volksgenossen, Männer und Frauen jeden Alters, waren hier versammelt in dem Wunsche, an diesem Tage ihrem Führer möglichst nahe zu sein. Hunderte deutscher Mädels und Pimpfe, fast alle mit Blumensträußen, waren die ersten unter Tausenden von Gratulanten, die hoffnungsvoll darauf warteten, vielleicht in die Reichskanzlei hineingelassen zu werden, um sich in die Gratulationsbücher einzutragen. Inzwischen liefen ständig Geburtstagsgeschenke aus allen Teilen des Reiches in der Reichskanzlei ein. Die Posteingänge türmten sich zu hohen Bergen.

Geburtstagsmorgen in der Reichskanzlei

Nachdem bereits um Mitternacht die persönlichen Adjutanten und die Herren aus dem Stabe des Führers sowie u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter Amann und Gauleiter Streicher in der Wohnung des Führers ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, erschien am Morgen im Ehrenhof der Reichskanzlei der Musikzug der Leibstandarte Adolf Hitler, um bei herrlichstem Sonnenschein die Feier des Geburtstages mit einem Ständchen einzuleiten. Die ersten Gratulanten des Führers waren die Kinder seiner Adjutanten. Bald erschien der Reichsführer SS. Himmler mit zahlreichen höheren SS.-Führern in der Reichskanzlei, um dem Führer die Wünsche seiner Schutzstaffeln auszusprechen. Die Kinder der Minister und dem Führer nahestehender Persönlichkeiten waren die nächsten, die dem geliebten Führer ihre Glückwünsche übermittelten.

Vorbeimarsch der Leibstandarte

Im Anschluß an das Ständchen nahm der Führer vor der Reichskanzlei die Parade der Leibstandarte Adolf Hitler ab, die der SS.-Obergruppenführer Dietrich anführte. Drei Bataillone der Leibstandarte Adolf Hitler, der SS.-Nachrichtensturmbann Berlin-Adlersfeld und ein Sturmbann der SS.-Totenkopfverbände zogen mit aufgepflanztem Seitengewehr in glänzender Haltung unter dem Jubel der vielen Tausende, die dem prächtigen Schauspiel beiwohnten, an dem Führer vorbei. Der Führer und Reichskanzler nahm den Vorbeimarsch im Wagen stehend ab. Vor dem Wagen stand der Reichsführer SS. Himmler mit zahlreichen SS.-Führern. Neben dem Führer sah man den österreichischen Gesandten in Berlin, Tauschitz, und den österreichischen Bundesminister von Glaise-Horstenau sowie die Reichsminister Dr. Goebbels und Darré, die Reichsleiter Amann und Buch sowie die ständige Begleitung des Führers.

*

Kurz vor 11 Uhr brausten am Wilhelmsplatz Heilrufe auf, die den Führer empfingen und ihn auf seiner Fahrt durch das Spalier einer undurchdringlichen Menschenmauer begleiten.

Meldung des Kommandierenden Generals

An der Ecke Wilhelmstraße-Unter den Linden macht die Wagenkolonne Halt. Während der Präsentiermarsch aufklingt, tritt General v. Witzleben, der Kommandierende General des 3. Armeekorps, vor den Führer und erstattet die Meldung:

„Mein Führer! Ich melde 1550 Offiziere, 13 000 Mann, 1500 Pferde und 950 Fahrzeuge zur Parade angetreten."

Langsam setzt sich die Wagenkolonne mit dem Führer und seiner Begleitung wieder in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Führer folgen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, dann der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Frhr. v. Fritsch und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder.

Die Fahrt des Führers geht durch das Brandenburger Tor über den Hindenburg-Platz, die Charlottenburger Chaussee entlang bis zur Siegesallee, wo ebenfalls Truppen Aufstellung genommen haben, deren Fronten der Führer abfährt. Dann geht die Fahrt in langsamem Tempo weiter über den Großen Stern zur Charlottenburger Brücke. Schnell haben sich Sprechchöre gebildet, die ihre Glückwünsche sagen. Während der Führer nach allen Seiten grüßt, sieht man bereits die Spitze der Truppen über die Charlottenburger Brücke anrücken.

Der Vorbeimarsch

Der Vorbeimarsch wird eröffnet durch den Kommandierenden General des 3. Armeekorps, General der Infanterie v. Witzleben, gefolgt von dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor Seiffert. Beide sitzen nach dem Vorbeireiten ab und melden dem Führer die Truppe. Der Führer steht vorn am Podium, halbrechts hinter ihm Generalfeldmarschall v. Blomberg, halblinks hinter dem Führer Generaloberst Frhr. v. Fritsch, in der Mitte zwischen ihnen Generaloberst Göring und Generaladmiral Raeder.

In 1½ Stunden defilierten in einer wundervollen und unerhört eindrucksvollen Parade insgesamt 131 Einheiten der drei Wehrmachtsteile am Führer vorbei.

Der Führer verabschiedet sich mit Gruß und Handschlag von den Oberbefehlshabern der Wehrmacht. Er grüßt zu den fremden Diplomaten und den Spitzen von Partei und Staat, um dann unter dem Jubel der heilrufenden Massen durch das Spalier langsam mit den Wagen seiner militärischen Gefolgschaft zurückzukehren zum Brandenburger Tor.

Wenige Minuten nach 13 Uhr traf der Führer wieder in der Reichskanzlei ein. Während die verstärkte Wache im Ehrenhof der Alten Reichskanzlei unter Trommelwirbel präsentierte, grüßte die vieltausendköpfige Menge den Führer mit begeisterten Heilrufen. Ununterbrochen schallt es im Sprechchor zur Reichskanzlei hinauf: „Wir wollen unseren Führer sehen". Und der Jubel wächst zum Orkan, als dann der Führer auf den Balkon hinaustritt. Sie haben es erreicht, diese zehntausende begeisterter Volksgenossen, die schon seit den frühen Morgenstunden auf dem weiten Platz und in den angrenzenden Straßen ausharrten: sie dürfen noch einmal ihren Führer begrüßen, ihm noch einmal mit ihren begeisterten, stürmischen Heilrufen ihre Liebe und Verehrung bekunden. Sogar der Wunsch der Mädel, die viele Stunden mit ihren Blumensträußen warteten, wird erfüllt: sie dürfen dem Führer ihren Geburtstagsgruß überbringen.

*

Bis in die Nachtstunden Zehntausende von Gratulanten auf dem Berliner Wilhelmplatz.

DNB. **Berlin**, 20. April. Obwohl schon am Nachmittag auf dem Wilhelmplatz immer wieder durch Lautsprecher bekannt gegeben war, daß der Führer sich gegen 3 Uhr mit dem Flugzeug nach München begeben hatte, herrschte auf dem Wilhelmplatz die ganzen Abendstunden hindurch bis in die Nacht hinein **ein Gewoge von Zehntausenden von Menschen, die immer wieder in Sprechchören den Führer zu sehen verlangten** und trotz aller Hinweise, daß der Führer abgereist sei, geduldig ausharrten in der Hoffnung ihn noch einmal sehen zu können. Das Gedränge wurde zeitweise so beängstigend, daß die Polizei, die nach Möglichkeit der Begeisterung der Volksmassen weitgehenden Spielraum ließ, eingreifen mußte, um ohnmächtig gewordene Frauen und Kinder aus dem Gedränge zu befreien. Erst gegen Mitternacht ebbte schließlich das Gewoge ab, und allmählich verliefen sich die vielen Tausenden von Berliner Gratulanten.

*

Der japanische Kurzwellensender beglückwünscht den Führer.

DNB. **Tokio**, 20. April. Der japanische Kurzwellensender, der in deutscher Sprache sendet, eröffnete am heutigen Dienstag seine Sendung mit Glückwünschen aus dem fernen Japan an den Führer und Reichskanzler.

*

Gaben der Liebe als Zeichen der Treue

Berge von Geschenken in der Reichskanzlei

Berlin, 20. April. Am Geburtstag des Führers sammelte sich wieder, wie Jahr um Jahr vorher, die ganze Liebe des deutschen Volkes um diesen einen Mann, in dem es Gegenwart und Zukunft Deutschlands verkörpert sieht. Am sinnfälligsten wird das durch die Gaben der Liebe, die als Zeichen der Treue dem Führer zu seinem Geburtstage zugehen. Jahr um Jahr sind die Berge dieser Gaben gewachsen. Die Post mußte am Dienstag wiederum einen Sonderdienst zur Reichskanzlei einrichten, und ununterbrochen wurden Kisten, Körbe, Packete in die Wohnung des Führers getragen. Korbweise kamen Briefe und Telegramme, Blumen wurden in großer Menge abgegeben und wie immer zeichneten sich viele Tausende im Vorraum der Reichskanzlei in die aufliegende Glückwunschliste ein.

Jeder deutsche Volksgenosse weiß, wie bescheiden der Führer in seiner persönlichen Lebenshaltung ist, und so ist auch nicht der materielle Wert der einzelnen Geschenke das Wesentliche, sondern die Gesinnung, die aus diesen Geschenken spricht. Ein großer Teil dieser Geschenke wird in den nächsten Tagen, nachdem der Führer sie gesehen hat, bereits gemeinnützigen Zwecken zugeführt. In den Krankenzimmern großer Berliner Krankenhäuser stehen die blühenden Grüße, die viele Tausende in der Reichskanzlei abgaben, Blumen des Frühlings in bunter Farbenpracht und schenken noch einmal Freude, und die NS.-Volkswohlfahrt wird wieder Tausende mit den Gaben glücklich machen können, die zu diesem Zwecke dem Führer an seinem Geburtstage zur Verfügung gestellt wurden.

Im großen Kabinettssaal in der Reichskanzlei sind in diesem Jahre die Geschenke aufgebaut. Viele sind rein persönlicher Art, von den engsten Mitarbeitern des Führers oder von Kriegskameraden. Die Geschenke der Gliederungen der Bewegung stehen da, die der einzelnen Gaue, darunter z. B. vom Gau Koblenz-Trier ein Schachbrett aus Idar-Obersteiner Achat, vom Gau Hamburg eine Hanse-Kogge, vom Kreis Marienburg der NSDAP. in ein Bernstein gefaßtes Bild der Marienburg und so vieles andere mehr. Viele Geschenke wenden sich an den Künstler und Hüter der deutschen Kunst Adolf Hitler. Da steht ein Steinway-Welte-Flügel, der das Spiel berühmter Pianisten in Originalaufnahmen wiedergibt, da stehen zwischen anderen kostbaren Gemälden zwei echte Spitzweg, man sieht wertvolle Schnitzereien und Keramiken, Kristallgegenstände, eine goldene Kasette als Zeichen handwerklicher Fertigkeit der deutschen Goldschmiede, eine große antike Spieluhr, die die Reichshauptstadt dem Führer zum Geschenk gemacht hat.

Die deutsche Beamtenschaft hat dem Führer ein aus 300 Schallplatten bestehendes „Lautdenkmal" reichsdeutscher Mundarten zur Zeit Adolf Hitlers geschenkt. Da liegen große Mappen mit Bildern, die für den Führer von rein persönlichem Erinnerungswert sind: Bilder vom Zehnjahrestag des ersten Reichsparteitages in Weimar im Jahre 1936, eine Mappe der schönsten Aufnahmen von den Reichsautobahnen, eine Mappe mit Originalentwürfen der bedeutendsten Münchener Bauten der Hochrenaissance, von der deutschen Erzieherschaft Pläne zu einer neuen Schulanlage im Grenzland Warndt. Dazwischen aber zu vielen tausenden die ebenso wertvollen Gaben der unbekannten Volksgenossen aus allen Gauen des Reiches. Da haben Bauern aus Ostpreußen, aus Oberbayern und von der Nordseeküste geschrieben, Adolf Hitler-Koog hat gratuliert, Arbeiterkinder aus dem Ruhrgebiet haben kleine Kunstwerke aus Kohle geschickt und dazu rührende Briefe beigelegt. Eine Fülle von kleinen Bildchen und anderen Handfertigkeiten bedecken die Tische. Am eindrucksvollsten sind auch hier immer die Zeilen, die die Schenkenden ihren Gaben beilegten. Arbeiter schreiben, daß sie nach jahrelanger Arbeitslosigkeit durch den Führer wieder Mut und Glauben fanden, daß sie wieder Arbeit bekamen und daß sie nun wieder mit ihren Familien ein glückliches Familienleben führen können. Immer wieder kehrt der Satz: „Führer, das haben wir dir zu danken!"

Da liegt auf dem Boden eine meterhohe Pyramide aus Strumpfwaren, die nun der NSV. zur Verfügung gestellt werden, Berge von Kinderwäsche und 20 Babywiegen mit Ausstattung.

Sogar lebende Tiere wurden geschenkt, denn zwei Parteigenossen aus Afrika haben dem Führer zwei Giraffen zum Geschenk gemacht, die nun an den Zoologischen Garten überwiesen werden. Noch tage- und wochenlang wird die Kanzlei des Führers mit der Sichtung aller dieser Gaben zu tun haben und ebensolange wird es dauern, bis den Einsendern Worte des Dankes übermittelt werden können. Aber nicht nur in Berlin, sondern ebenso in der Münchener Wohnung des Führers, im Braunen Haus und auf dem Obersalzberg gingen vom frühen Morgen des 20. April ab in ununterbrochener Folge Geschenke, Briefe und Telegramme ein.

Deutschland, der unbezwingliche Wall gegen den Kommunismus". — Spanische Pressestimmen zum Geburtstag des Führers

DNB. **Salamanca**, 21. April. Die nationalspanischen Blätter gedachten am Dienstag in längeren Aufsätzen des Geburtstages des Führers. Fast alle Blätter veröffentlichten außerdem ein Bild Adolf Hitlers und eine Lebensbeschreibung. Es könne nicht wunder nehmen, so schreibt die Presse, daß Spanien gerade in diesem Augenblick seiner nationalen Einigung gern des Führers gedenke, der die befreundete Nation einig und groß machte. In einem in Salamanca erscheinenden Blatt heißt es wörtlich.

Hitler ist das Symbol des neuen Deutschland der idealen Einheit zwischen Volk und Führer. Er ist der Vertreter jener Nation, die ein unbezwinglicher Wall gegen den Kommunismus in Europa und die für das nationale Spanien beispielgebend ist.

Anschlag auf Stalin?

Höllenmaschine in der Regierungsloge des Moskauer Theaters

Moskau, 20. April. Wie man aus sicherer Quelle erfährt, ist der bisherige Direktor des Kleinen Theaters in Moskau, Ljadow, vor kurzem verhaftet worden. Ihm werden — wie sogar halbamtlich bestätigt wird — trotzkistische Umtriebe vorgeworfen. Hartnäckigen Gerüchten zufolge, die zur Zeit noch nicht genau nachprüfbar sind, soll die Verhaftung jedoch andere sensationelle Hintergründe haben. Man habe nämlich vor einigen Tagen entdeckt, daß die Regierungsloge im Kleinen Theater vollständig unterminiert ist und daß von bisher unbekannter Seite eine bis in alle Einzelheiten fertige Höllenmaschine dort aufgestellt worden war, die jederzeit zur Explosion gebracht werden konnte. Das Kleine Theater gehört zu den Moskauer Schauspielhäusern, die von den Mitgliedern der Sowjetregierung, vor allem auch von Stalin, häufig besucht werden. Es besteht gar kein Zweifel darüber, daß die bis zum Abschluß gelangten Vorarbeiten einem Attentat auf Stalin dienen sollten.

Der englische Außenminister Eden wird Brüssel am kommenden Sonntag besuchen. Er wird voraussichtlich zwei bis drei Tage in der Hauptstadt Belgiens bleiben, um informelle Besprechungen mit dem belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland zu führen.

Zum Todestag Manfred von Richthofens.

Am 21. April 1918 fiel Manfred Freiherr von Richthofen, Deutschland erfolgreichster Kampfflieger im Weltkrieg. Das deutsche Volk feiert mit dem „Tag der Luftwaffe" am 21. April das Gedächtnis des großen deutschen Fliegerhelden.

(Scherl Bilderdienst — M.)

Allerlei Interessantes aus Baden

Des Führers Geburtstag in der Gauhauptstadt Karlsruhe.

bld. **Karlsruhe,** 20. April. Viele Tausende von Volksgenossen erlebten am Dienstag vormittag die Truppenparade der Standorte Karlsruhe und Durlach auf dem Festhalleplatz, die von Generalleutnant Schaller und Minister Dr. Schmitthenner als Vertreter der Regierung abgenommen wurde. Das einzigartige militärische Schauspiel wurde von Jung und Alt aufs freudigste begrüßt und zeigte, wie Volk und Heer im Dritten Reich aufs engste verbunden sind.

*

Der ermordete Pg. Riedle in Schwaben beheimatet.

bld. **Sigmaringen,** 20. April. Pg. Josef Riedle, der in Argentinien ermordet wurde, ist in Spöck beheimatet, wo er am 12. September 1899 als Sohn des Gemüsehändlers Karl Riedle geboren wurde. Sein Vater lebt zurzeit in Kipfenberg im Altmühltal; der Ermordete hat in Spöck im Ostrachtal und in Pfullendorf eine größere Anzahl von Verwandten wohnen.

Besonders tragisch an der Ermordung von Josef Riedle ist, daß er die Absicht hatte, in Kürze nach Deutschland zurückzukehren. Als die Kunde von der Ermordunng Riedles eintraf, sprach Kreisleiter Landesdirektor Maier den Familienangehörigen des Ermordeten das herzliche Beileid des Kreises Sigmaringen aus. Der ganze Kreis werde an dem schweren Schicksal, das die Familie Riedle betroffen habe, aufrichtigen Anteil nehmen. Der Name Riedles werde mit den besten Namen der Nation genannt werden, und er werde fortleben als Symbol des Opfers für Volk und Nation.

*

Seinen Verletzungen erlegen.

bld. **Heidelberg,** 20. April. Einer der beiden Kraftwagenfahrer, die in der Nacht zum Sonntag zwischen Heidelberg und Mannheim auf der Reichsautobahn auf einen haltenden Lastwagen aufgefahren waren, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Er handelt sich um den 49jährigen Bruno Krebs aus Mannheim. Er hatte schwere Schädelbrüche und starb nach der Operation, die an ihm vorgenommen werden mußte. Das Befinden des zweiten Verletzten, des 48jährigen Josef Herbig aus Mannheim, ist unverändert ernst.

Aus dem Gerichtssaal.

bld. **Karlsruhe,** 20. April. **Wegen Sittlichkeitsverbrechens,** begangen an einem nicht mehr unbescholtenen 13jährigen Mädchen aus Eggenstein verurteilte die Karlsruher Strafkammer den 32jährigen Willi Rexroth aus Essen und den 27jährigen Adolf Scherb aus Niefern zu je einem Jahr und den 24jährigen Emil Eble aus Busenbach zu 9 Monaten Gefängnis.

bld. Das Karlsruher Schöffengericht verurteilte den 27jährigen ledigen O. H. aus D. wegen Kindesraub und versuchter Abtreibung zu sechs Monaten Gefängnis, den 26 jährigen ledigen R. W. aus H. wegen Beihilfe zur versuchten Abtreibung und Beihilfe zum Kindesraub zu sechs Wochen Gefängnis und die 21 Jahre alte ledige M. D. aus S. wegen versuchter Abtreibung zu vier Wochen Gefängnis. H. hatte mit der D. ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Da er sie nicht heiraten wollte und auch nicht daran dachte, für den Unterhalt des Kindes aufzukommen, fuhr er am 15. Februar mit einem Wagen nach S. und begab sich mit seinem Freunde W. in die Wohnung der Mutter des vier Wochen alten Kindes. Er gab sich den Anschein, als wollte er seinem Freunde das Kind zeigen. Die Mutter dachte nichts Schlimmes und ließ den Freund das Kind auf den Arm nehmen. Auf ein Zeichen H. sprang dieser dann aus der Wohnung in den bereitstehenden Wagen, dessen Motor noch lief, H. wehrte die Mutter ab und sprang dann ebenfalls in den Wagen, worauf die Kindesentführer nach D. fuhren. Erst unter Mithilfe der Polizei konnte der Mutter das Kind wieder zurückgegeben werden.

*

Der Mordfall von Ebnet vor dem Schwurgericht.

bld. **Freiburg i. Br.,** 20. April. Die erste Tagung des Schwurgerichts Freiburg i. Br. im Geschäftsjahr 1936/37 beginnt am Montag, den 26. April 1937.

Für Dienstag, den 27. April, vormittags ½9 Uhr steht der **Mordfall von Ebnet** bei Freiburg auf der Tagesordnung. Angeklagt sind wegen gemeinsamen Mordes Julius Scherer aus Eschbach (Amt Freiburg), Friedrich Volk aus Ebnet, Heinrich Mayer aus Wittental, Amt Freiburg, Leo Gallus Mayer aus Eschbach und Amalie Scherer geb. Mayer, Ehefrau des Angeklagten Julius Scherer aus Eschbach. In der Mordsache Scherer und Genossen sind 26 Zeugen und zwei Sachverständige geladen. Die Verhandlung dieses Falles wird voraussichtlich zwei Tage dauern.

*

1000 RM. Belohnung für die Aufklärung des Verbrechens an dem Jagdaufseher. — Der Mord im Wald bei Köppern.

bld. Zu dem vermutlich von Wilderern verübten Mord an dem Jagdaufseher Ernst Hoffmann aus Köppern teilt die Kriminalpolizei des Frankfurter Polizeipräsidiums mit, daß außer der behördlichen Belohnung noch 1000 RM. für denjenigen ausgesetzt sind, der sachdienliche Angaben macht, die zur Ermittlung des Täters führen.

Die Glückwünsche des Gaues Baden.

Der Gauleiter übersendet Werke von Weinbrenner.

NSG. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner hat an den Führer anläßlich dessen Geburtstag folgendes Schreiben gerichtet:

„Mein Führer!

In tiefer Dankbarkeit und Verehrung gedenken die Nationalsozialisten des Gaues Baden am heutigen Tag ihres Führers. In ihrem Namen spreche ich Ihnen die aufrichtigen Geburtstagswünsche aus. Zugleich gestatte ich mir, Ihnen als äußeren Ausdruck unserer Verehrung die Werke eines großen deutschen Baumeisters zu übersenden, der durch Ihren Kampf um eine artgemäße große deutsche Kultur wieder zu Ehren gekommen und drohender Vergessenheit entrissen worden ist.

Mit deutschem Gruß
Ihr ergebener
gez. Robert Wagner."

*

Bei dem erwähnten Geschenk handelt es sich um das architektonische Lehrbuch des größten badischen Baumeisters der Neuzeit, Friedrich Weinbrenner. Es ist ein seltenes Werk aus dem 19. Jahrhundert in drei handgebundenen, geschmackvoll schlicht ausgestatteten Bänden von bester kunsthandwerklicher Arbeit. Diesem Werk sind drei weitere Bücher beigegeben und zwar das Hauptwerk über Weinbrenner von Waldenaire sowie Denkwürdigkeiten, Briefe und Aufsätze von Weinbrenner selbst.

*

Ministerpräsident Köhler zum Staatsrat ernannt

Karlsruhe, 20. April. Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring hat den badischen Ministerpräsidenten Walter Köhler, der im Rahmen des Vierjahresplanes die Gruppe 2 Rohstoffverteilung in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsdevisenstelle leitet und dem Generaloberst Göring für die Verteilung der Rohstoffe auf die verschiedenen Bedürfnisse je nach ihrer Dringlichkeit sowie für die Arbeitsüberwachungsstelle verantwortlich ist zum Staatsrat ernannt.

Beförderung in der SS.

bld. **Karlsruhe,** 20. April. Der Führer der Landesinspektion Baden des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund), Oberstleutnant a. D. Knecht, ist laut Verfügung des Reichsführers SS. mit Wirkung v. 20. April 1937 zum Obersturmbannführer unter gleichzeitiger Ernennung zum SS.-Führer im Stabe des SS.-Abschnittes XIX befördert worden.

*

bld. **Oberhausen** (bei Bruchsal), 20. April. Jäh aus dem Leben gerissen wurde der erst 42 Jahre alte Landwirt Gustav Feuerstein. Als er ein Rind durch den Ort führte, brach er vor dem Rathaus, von einem Herzschlag getroffen, plötzlich tot zusammen.

*

Amtliche badische Dienstnachrichten

Ernannt zu Professoren: Die Lehramtsassessoren Dr. Hans Böll an der Fichteschule in Karlsruhe, Michel Fuhs am Gymnasium in Karlsruhe, August Gramlich an der Realschule in Meßkirch, Dr. Karl Mayer am Berthold-Gymnasium in Freiburg, Dr. Helmut Schroff an der Realschule in Rastatt, Heinrich Schwad an der Aufbau-Oberrealschule in Tauberbischofsheim, Dr. Ottmar Sexauer an der Oberrealschule in Pforzheim und die Lehramtsassessorinnen Dr. Irmgard Eisele in Pforzheim an der Oberrealschule in Offenburg und Dr. Else Metzer an der Oberrealschule in Ueberlingen.

Karlsruhe, 20. April. (Beförderung.) Der Kommandeur der 35. Division und Standortälteste von Karlsruhe, Generalmajor Schaller, ist vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht mit Wirkung vom 1. April 1937 zum Generalleutnant befördert worden.

Mannheim, 20. April. (Tödlich verunglückt.) In Ladenburg ist am Sonntag abend der 50jährige verheiratete Schwerkriegsbeschädigte Seiter infolge plötzlich auftretenden Unwohlseins mit seinem Kraftrad verunglückt. Durch Sturz auf den Randstein zog sich S. einen Schädelbruch zu, dem er binnen weniger Minuten erlag.

Pforzheim, 20. April. (Wildfrevel.) Vor einigen Tagen wurde auf der Landstraße zwischen Dillweißenstein und Unterreichenbach eine mit Schrot geschossene Rehgeiß gefunden, die bei der Oeffnung drei Junge im Leib trug. Durch diese ruchlose Tat sind vier Rehe verloren gegangen. Der Täter selbst ließ nach Abtrennung eines Vorderlaufes das Tier liegen. Für die Ermittlung des gewissenlosen Wildfrevlers ist eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt.

Bruchsal, 20. April. (Verkehrsunfall.) An der Kreuzung Kaiserstraße-Schloßstraße stieß ein Motorradfahrer auf einen Lastzug. Der Verunglückte, ein 28jähriger Architekt aus Karlsruhe, wurde mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus verbracht. Der Beifahrer erlitt weniger schwere Verletzungen.

Heidelberg, 20. April. (Tagung.) Am 4. und 5. Mai finden in der Heidelberger Stadthalle die diesjährigen Tagungen der badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften statt.

Wertheim, 20. April. (Tödlich verunglückt.) In Mondfeld rannte der 46jährige Gottfried Weimer, als er mit seinem Motorrad einen Lastzug überholte, in einen entgegenkommenden Personenkraftwagen. Weimer, Vater von sieben Kindern, wurde vom Anhänger des Lastzuges überfahren und getötet.

Eberbach, 20. April. (Unfall.) Der von hier stammende Schiffer Emil Schramm ist in Antwerpen bei Verladearbeiten tödlich verunglückt.

Ruchsen b. Adelsheim, 20. April. (Brand.) Am Sonntag abend brach in der Scheune von Wilhelm Reinhardt II. Feuer aus, das auch auf die Scheuer von Gustav Krämer II. übersprang. Beide Scheunen samt Vorräten brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf über 10 000 RM.

Baden-Baden, 20. April. (Ertrunken.) Der 38 Jahre alte blinde Korbmacher Josef Metzmaier aus Lichtental hielt sich Sonntag abend mehrere Stunden im Gasthaus Waldhorn in Oberbeuren auf und entfernte sich etwa um 12.45 Uhr. Dabei ist er vermutlich fehlgegangen und in die Oos gestürzt, die zurzeit Hochwasser führt. Mit Scheinwerfern suchte die Polizei das Gelände ab und fand auch den Vermißten, der jedoch an dieser Stelle nicht geländet werden konnte. Erst in der Lichtentaler Allee war es möglich, Metzmaier an Land zu bringen. Der Verunglückte war inzwischen ertrunken.

Lest Eure Heimatzeitung!
„Durlacher Tageblatt" — „Pfinztäler Bote"

Generalleutnant Schaller,
Divisionskommandeur und Standortältester von Karlsruhe.
Aufnahme: Photo Erich Bauer-Karlsruhe.
DNB.-Heimatbilderdienst.

Durlacher Filmschau

Das **Markgrafen-Theater** startete gestern den Europa-Film **„Das Gäßchen zum Paradies".** Im „Gäßchen zum Paradies" hat der freudlose, verbitterte Hundefänger sein ärmliches Quartier. Ein alter Sonderling, von allen verachtet, von den Gassenbuben verspottet, der nur sein gefühlloses Amt kennt: herrenlose Hunde einzufangen. Bis ihn eines Tages der Zufall mit einem verwaisten Knaben zusammenführt, aus dessen Augen die erschütternde Tragik eines lieblos aufgewachsenen, verprügelten, herumgestoßenen, lästigen Kindes spricht. Das Kind und dessen treuer Spielgefährte, ein Terrier, werden dem alten Mann bald unersetzliche Lebensgefährten. Die sorgende Zärtlichkeit, das rührende Vertrauen des Knaben geben seinem Dasein neuen Inhalt, neues Licht und nie gefühlte Wärme. Doch das Schicksal droht die Beiden auseinanderreißen zu wollen: der Mann verliert seine Stellung und der Knabe muß in das Waisenhaus. Vergeblich kämpft der Alte um das Kind, bis ein einflußreiches Ehepaar, bezaubert von dem Jungen, gerührt von der Fürsorge des Mannes, ihnen den Weg ebnet in eine sorgenlose, glückliche Zukunft. Hineinverwoben in dieses Schicksal ist eine heitere Liebesgeschichte zweier Menschen, die sich trotz der Ungunst ihrer Situation nicht vom Leben unterkriegen lassen. Die ergreifend gestaltete Haltung, die Hilflosigkeit eines Kindes, sein gläubiges Vertrauen und seine unerschütterliche Zuversicht appellieren an das Herz jedes Menschen. Die beiden Hauptrollen spielen Hans Moser und Peter Bosse. Hans Moser, der Mann mit der grimmigen Miene und dem goldenen Herzen, der unübertroffene Darsteller tragikomischer Sonderlinge, kann in einer Reihe effektvoller Einzelszenen Sonderbeifall für sich buchen. Ergreifend und rührend spielt wieder der kleine, nun bereits berühmte Peter Bosse.

*

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 21. April 1937.

Bad. Staatstheater: „Die Gärtnerin aus Liebe", 20—22,15 Uhr
Skala-Theater: „Condottieri".
Markgrafentheater: „Das Gäßchen zum Paradies".
Kammer-Lichtspiele: „Sinfonie der Liebe".

*

Kraft durch Freude

Heute Mittwoch läuft folgender Kurs:

Fröhliche Gymnastik und Spiele: Berghausen: Frauen und Mädchen, Turnhalle 20 Uhr.

In Durlach: Geschlossene Reichssportabzeichenkurse. Beginn evtl. 8. oder 15. Mai 1937. Ort und Zeit wird den Teilnehmern bekanntgegeben. Anmeldung direkt an das Sportamt Karlsruhe, Lammstraße 15, Fernspr. 7375. Ob Wochentags ab 19 Uhr oder Samstag ab 16 Uhr, bitte bei der Anmeldung angeben. Kursusdauer 6 Unterrichtsstunden. Gebühr RM. 1.80.

Grünwettersbach: Geschlossene Reichssportabzeichenkurse. Dauer 6 Unterrichtsstunden. Gebühr RM. 1.80. Anmeldungen an den „KdF."-Ortswart oder an den laufenden Dienstag-Abenden an den Sportlehrer in der Turnhalle.

Für alle geschlossenen Kurse sind die Voranmeldungen unter Angabe der genauen Adresse, zwecks Benachrichtigung der Teilnehmer, beim Sportamt der NSG. — „Kraft durch Freude", einzureichen.

*

Sonderzug nach Heidelberg zur Schloßbeleuchtung.

Am **Sonntag, den 23. Mai** findet die erste diesjährige Schloßbeleuchtung in Heidelberg statt. Aus diesem Anlaß wird von hier ein KdF.-Sonderzug nach Heidelberg und zurück laufen.

Der Fahrpreis beträgt **RM. 1.30.**

In Heidelberg ist gleichzeitig Gelegenheit für folgende Wanderungen geboten:

1. Heidelberg, Thingstätte, Heiligenberg, Ziegelhausen, Wolfsbrunnenweg, Schloß, Heidelberg (4 Stunden).
2. Heidelberg, Philosophenweg, Stift Neuburg, Schlierbach, Neckargemünd (über die Höhe) (4 Stunden).
3. Heidelberg, Königstuhl, Kohlhof, Waldhisbach, Neckargemünd (4 Stunden).
4. Heidelberg, Schloß, Wolfsbrunnenweg, Neckargemünd, Dilsberg, Neckarsteinach, Vierburgen, Neckargemünd (6 Stunden).

*

Das Wetter

Südwestliche bis westliche Winde. In den östlichen Gebietsteilen zunächst noch aufheiternd. Von Westen her zunehmende Bewölkung und besonders im Nordwesten auch Regenfälle. Ansteigende Temperaturen.

Zwangseinstellung älterer Angestellter

20. April. Aus einer Mitteilung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ergibt sich, daß die Zahl der beschäftigten älteren Angestellten noch immer zu gering ist. Deshalb hat der Präsident der Reichsanstalt bestimmt, in welchem Umfange in einem Betriebe oder einer Verwaltung ältere Angestellte zu beschäftigen sind. Für den Vollzug der Bestimmung hat der Präsident folgendes angeordnet:

Soweit es sich um öffentliche Betriebe und Verwaltungen handelt, bestimmt der Präsident des Landesarbeitsamtes, in welchem Umfange ältere Angestellte zu beschäftigen sind. Im übrigen ist diese Befugnis den Vorsitzenden der Arbeitsämter übertragen.

Soweit das Ergebnis der Anzeigen es erforderlich macht, nimmt das Arbeitsamt mit dem Betrieb (Verwaltung) wegen der Beschäftigung einer angemessenen Zahl von älteren Angestellten unverzüglich Verhandlungen auf. Kommt hierbei eine Einigung in dem durch die 5. Anordnung erstrebten Sinne nicht zustande, so greift das Zwangsverfahren Platz.

Die Verpflichtung zur Beschäftigung älterer Angestellter hat unter Berücksichtigung der organisatorischen und wirtschaftlichen Erfordernisse des Betriebes nach Maßgabe der durch die 5. Anordnung herausgestellten staatspolitischen Notwendigkeiten zu erfolgen.

Vorher ist nochmals sorgfältig zu prüfen, ob der einzelne Angestellte eine ordnungsmäßige Vorbildung aufzuweisen hat und einsatzfähig ist. Bei der Beurteilung der betrieblichen Erfordernisse ist in Zweifelsfällen die zuständige Wirtschaftskammer gutachtlich zu hören. Bei öffentlichen Betrieben und Verwaltungen soll der Präsident des Landesarbeitsamtes eine Stellungnahme der unmittelbaren Dienstaufsichtsbehörde herbeiführen. Die Verpflichtung zur Beschäftigung älterer Angestellter wird in der Regel spätestens vier Wochen nach Zustellung des Bescheides durch die zuständige Stelle wirksam.

Aus Stadt und Land

Schöönes Wetter ....

Schöönes Wetter ... würde der Meister des goldenen Humors, der bekannte Clown Grock sagen, wenn er mit mißtrauischen Blicken den Launen des gestrigen und heutigen Tages in Bezug auf die Wetterlage zugesehen hätte. Da schwörte gestern einer auf den 100jährigen Kalender, der bestimmt schönes Wetter verkündet (man muß nur warten) und das stimmt immer. Sogar eine Wette würde er eingehen. Wir können berichten — — sein Geldbeutel ist erleichtert. An der nächsten Ecke trafen sich wieder zwei Freunde. Ja, über was spricht man wohl, wenn etwas Interessantes gerade nicht vorgefallen ist? Natürlich über das Wetter ... dieser Stoff geht nie aus, denn Wetter, Landwirtschaft, Volkswirtschaft, Garderobe usw., das sind die Themen, die eigentlich beim Wetter ihren Ausgang finden. Und wie wird das Wetter? Eindringlich betonte er schon im Lauf der vergangenen Woche: Natürlich wird es schön, denn ... wir haben ja das erste Mondviertel wieder hinter uns, da wird immer schönes Wetter. Er läßt anhand seines Taschenkalenders sich seinen Freund nochmals davon überzeugen denn sicher ist sicher und seiner Schönwetterlehre möchte er immer mehr zum Durchbruch verhelfen. Die Rechnung ist bereits quittiert, denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Der strömende Regen hielt in unverminderter Stärke auch diese Nacht hindurch an. Alle Wetterregeln sind wieder einmal ausgeschaltet, der April läßt seinen Launen freien Lauf, gerade jetzt, wo bereits ein großer Teil der Obstbäume in schönster Blüte steht. Sehnsüchtig wartet auch der Landwirt auf den Anbruch einer Schönwetterperiode, denn die Regengüsse der letzten Tage, die über Südwestdeutschland niedergingen, haben dem Erdboden soviel Wasser gebracht, daß er für längere Zeit genügend Feuchtigkeit besitzt. Trockenes Wetter wäre jetzt nicht nur für die Bodenbearbeitung, sondern vor allem auch für die Blüte dringend erwünscht. Wenn die Blüten genügend befruchtet werden sollen, brauchen sie Trockenheit und leichten Wind. Die niedrigen Temperaturen, die drei Grad unter dem jahreszeitlichen Durchschnitt liegen, sind dem Blütenverlauf ebenfalls wenig günstig. Dazu kommt die Nachtfrostgefahr, vor allem in den höheren Lagen, in denen in den letzten Tagen Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt festgestellt wurden.

*

Uebergliederung des Jungvolks in die Hitlerjugend

Durlach, 21. April. In einer auf dem Weiherhof stattgefundenen Feierstunde wurden die Jungmädel und die Pimpfe des ältesten Jahrgangs des Deutschen Jungvolks in den BdM. bzw. die HJ. eingegliedert. Im Rahmen der Feierstunde, der eine große Zahl von Volksgenossen beiwohnte, richtete der Stammführer des Deutschen Jungvolks mahnende Worte an die Kameraden, welche den Weg in die Hitlerjugend nehmen, schon in den jungen Jahren sich restlos für die Idee des Nationalsozialismus einzusetzen und immer treu, erfüllt von restloser Kameradschaft und Pflichterfüllung der Bewegung und dem Führer gegenüber, ihren Dienst zu versehen und so mitgestalten zu helfen am Bau unseres großen deutschen Vaterlandes. Nach der Verpflichtung folgte seitens der gesamten HJ. ein Durchmarsch durch den Ort nach dem Schloßplatz, wo die Kundgebung der Hitlerjugend von Durlach ihren Abschluß fand.

*

Postdienst am 1. und 2. Mai.

Durlach, 21. April. Am 1. Mai, dem Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes ruht der gesamte Zustelldienst mit Ausnahme derjenigen Sendungen, für die der Absender die Eilzustellung beantragt hat. Die Schalter sind wie Sonntags geöffnet (8—9 Uhr).

Am 2. Mai — Sonntag — lassen wir neben der gewöhnlichen Sonntagsbriefzustellung auch eine außergewöhnliche Abtragung von Post- und Zahlungsanweisungen, Wertsendungen sowie Paketen mit und ohne Nachnahme, sowie der Postwurfsendungen und Päckchen mit und ohne Nachnahme stattfinden.

*

Mit dem Fahrrad gegen einen Lieferwagen.

Durlach, 21. April. Gestern Dienstag gegen 17,30 Uhr ereignete sich an der Ecke Moltke- und Grötzingerstraße in Durlach ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferkraftwagen und einem Radfahrer. Hierdurch zog sich der Radfahrer verschiedene Schnittwunden am Kopfe zu; außerdem wurde sein Fahrrad stark beschädigt. An dem Lieferkraftwagen entstand ebenfalls leichter Sachschaden. Der Radfahrer räumte dem Lieferkraftwagen das Vorfahrtsrecht nicht ein.

*

Vom Durlacher Tischtennisclub.

Durlach, 21. April. (Tischtennis-Vereinsmeisterschaft.) Seit zwei Jahren belebt der Grünweis-Club Durlach durch großzügige Turniere den Kampfbetrieb des Tischtennissportes Mittelbadens und setzt damit die Tradition des Karlsruher Tischtennisvereines fort. Die erste jüngst geschehene Neugestaltung der Vorstandschaft brachte wesentliche Veränderungen im gesamten Vereinswesen. Gustav Braun und Egon Sackberger, die künftigen Leiter des Clubes, sind sich sehr gut ihrer Aufgabe bewußt und nicht zuletzt darf der Club stolz sein auf die immer mehr wachsende Spielstärke ihrer ersten Mannschaft. Leider mußte ein Spieler der ersten Mannschaft, Fritz Henkenhaf, infolge unfairer sportlicher Haltung vom Tischtennisbunde disqualifiziert werden, doch diese Lücke ist bereits wieder ausgefüllt.

Den Reigen seiner diesjährigen Spielsaison eröffnen die Grün-Weißen mit der Vereinsmeisterschaft am kommenden Donnerstag abend im Roten Löwen-Saal. Er bleibt zu erwarten, daß die Durlacher Sportwelt zahlreich erscheint.

*

Grünwettersbach, 21. April. Gestern abend wurden, nachdem morgens in der Schule eine würdige Feierstunde anläßlich des Geburtstages des Führers stattfand, im Rahmen einer Kundgebung der örtlichen HJ. und ihrer Gliederungen das deutsche Jungvolk und die Jungmädel in ihre Stammformation eingegliedert. Die Feierstunde war durch Lieder der Bewegung und durch Einzelsprecher würdig ausgestaltet. Am Vortage fand die Eingliederung der 10jährigen Jungen und Mädel in das Deutsche Jungvolk bzw. in den Bund deutscher Jungmädel statt. In unserem Ort ist nunmehr die Jugend in diesen Altersstufen restlos von der Jugend unseres Führers erfaßt. — Dieselben Feiern wurden in Wolfartsweier, Hohenwettersbach, Palmbach und Stupferich durchgeführt.

*

Palmbach, 21. April. Im benachbarten Busenbach ist ganz unerwartet der bekannte Bauunternehmer Bernhard Schrottmüller im Alter von 28 Jahren von einem schweren Unfall heimgesucht worden. Der Verunglückte fuhr am Montag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in der Nähe der oberen Papierfabrik in Ettlingen mit seinem Motorrad von hinten auf einen vor ihm fahrenden Lastzug auf. Er erlitt dabei einen komplizierten Schädelbruch, der seine Ueberführung in ein Karlsruher Krankenhaus notwendig machte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 21. April 1937.

Verkehrsunfall: Am 20. April 1937 gegen 10,20 Uhr stießen auf der Kreuzung Kapellen- und Waldhornstraße ein Personenkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde der Motorradfahrer leicht verletzt und beide Fahrzeuge beschädigt. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Unfall: Am 20. April um 12,40 Uhr wurde ein Streckenarbeiter, der auf der Bahnstrecke Karlsruhe—Ettlingen mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, von einem rückwärts fahrenden Hilfszug erfaßt und zu Boden geworfen. Der Arbeiter trug mehrere Rippenbrüche, Kopfverletzungen und eine Armprellung davon, die seine Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich machten. Lebensgefahr besteht nicht.

*

800 Anwälte weniger

Die Zahl der Rechtsanwälte in Deutschland betrug anfangs 1937 nach den Mitteilungen der Reichsrechtsanwaltskammer rund 18 000. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ist ein Rückgang um 835 eingetreten. Den 835 Löschungen stehen nur 83 Neuzulassungen gegenüber. Zahlenmäßig am stärksten war der Rückgang in Berlin, wo rund 150 Anwälte in Abgang kamen. Am 1. Januar 1937 betrug die Zahl der Anwälte in Berlin 2858. 934 davon waren jüdisch und nichtarisch. Die Zahl der Juden und Nichtarier unter den 18 000 Anwälten des ganzen Reiches wird mit 2273 angegeben.

Aus dem Pfinztal

In die Hitler-Jugend eingegliedert.

Grötzingen, 21. April. Gestern abend fanden hierselbst wie auch in Berghausen, Wöschbach, Söllingen und den anderen Orten des Pfinztales die Eingliederungsfeiern der Jungmädel in den BdM. und des Deutschen Jungvolks in die HJ. statt. Die Feiern, die von der Jugend sinnig ausgestaltet waren, wurden von den jeweiligen Standortführern der HJ. bezw. den Jungvolkführern durchgeführt. Mit der Ueberweisung beginnt innerhalb der HJ. wiederum ein neues Tätigkeitsjahr, in welchem es umfassende Aufgaben zu lösen gilt.

In Berghausen schloß sich an die Feierstunde auf dem Adolf Hitlerplatz im „Laub" ein von der Ortsgruppe Berghausen der NSDAP. durchgeführtes gemütliches Beisammensein anläßlich des Geburtstages unseres Führers an, das die Teilnehmer lange Zeit in kameradschaftlicher Stimmung vereinte. Den Feiern des Abends ging morgens um 8 Uhr eine Schulfeier voraus, in welcher der Jugend ein Lebensbild des Führers entrollt wurde.

*

Ein Abend der Landfrauen.

Berghausen, 21. April. Heute Mittwoch abend wird seitens der Frauengruppe der Ortsbauernschaft Berghausen im Reichsnährstand eine öffentliche Frauenversammlung durchgeführt. Im Verlauf des im Rathaussaal stattfindenden Abends wird Frl. Weise-Karlsruhe in einem Referat über die Aufgaben der deutschen Landfrau innerhalb des Vierjahresplanes und der Erzeugungsschlacht sprechen. Seitens der Frauen unseres Ortes wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

*

Filmabend in Berghausen.

Berghausen, 21. April. Der einzigartige Tonbildstreifen „Der Klosterjäger" gelangt innerhalb eines Filmabends der Gaufilmstelle am kommenden Samstag auch in unserem Ort zur Vorführung. Als Beifilm läuft der herrliche Bildstreifen aus unserem heimatlichen Schwarzwald. „O Schwarzwald, wie bist du so schön!" und die interessante Wochenschau.

Filmabend.

Söllingen, 21. April. Heute Mittwoch abend kommt hierselbst seitens der NS-Gaufilmstelle das einzigartige Tonfilmwerk „Der Klosterjäger" zur Vorführung. Dieses überaus volkstümliche Filmwerk erfreut sich bis zum heutigen Tage eines Siegeslaufes über die deutschen Lichtspielbühnen und wird auch in Söllingen beifällige Aufnahme finden. Der Vorführung, die mit einem guten, sehenswerten Beiprogramm umrahmt ist, geht im Laufe des nachmittags eine Kindervorstellung voraus.

*

Söllingen, 21. April. Anläßlich des Geburtstages des Führers fand in der Turnhalle des Turnvereins gestern Dienstag abend ein Dorfabend statt, der durch Ansprachen, Musik- und Gesangsvorträge vielseitig ausgestaltet war. — Eine unserer ältesten Mitbürgerinnen, Frau Emilie Zachmann, geb. Wenz, wurde dieser Tage zu Grabe getragen. Sie hat ein Alter von 80 Jahren erreicht. — Gleichzeitig wurde unsere Mitbürgerin Frau Karoline Kirchenbauer geb. Beeh, die ein Alter von 77 Jahren erreicht hat, und unser Mitbürger Jakob Mohr, der im Alter von erst 61 Jahren an den Folgen einer schweren Herzkrankheit starb, zu Grabe getragen. Den Angehörigen der Hinterbliebenen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

*

Reichsmittel zur Förderung des Viehbestandes

Der Reichs- und preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat dem Reichsnährstand aus den Mitteln des Reichshaushalts rund eine Million RM. als Beschaffungsbeihilfen und Erhaltungsprämien für hochwertige männliche Zuchttiere, die durch die große Zahl ihrer Nachkommen den bedeutendsten Einfluß auf die Leistungsfähigkeit unserer Viehbestände haben, zur Verfügung gestellt.

Die Beschaffungsbeihilfen werden auf Antrag beim Ankauf hochwertiger Hengste, Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböcke vergeben und nur für gekörte Vatertiere gewährt. Die Höhe der Beihilfe richtet sich jeweils nach dem Zuchtwert der Tiere. Es können auch Erhaltungsprämien vergeben werden. Solche Prämien werden den Haltern besonders wertvoller Zuchttiere bewilligt, wenn sie sich verpflichten, die Zuchttiere zur öffentlichen Zuchtbenutzung zur Verfügung zu stellen. Die Vergebung der Mittel erfolgt durch die Landesbauernschaften.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt" — „Pfinztäler Bote" nimmt jederzeit entgegen.

Druckerei Max Hafner.

Achtung!

Durlach, 21. April. Sei auch Du ein aktiver Kämpfer des Führers und hilf ihm, Siedlungen für den schaffenden Deutschen zu bauen Auch der kleinste Betrag in der Liste des Dankopfers der Nation trägt zum Gelingen bei!

Die Einzeichnungsstellen in Durlach und Umgebung sind Dir ja bekannt:

Die Einzeichnungsstellen befinden sich:
Adolf Hitlerstr. 23 (Messerschmied Egeter);
Sturmbüro Blumenstraße 15;
Sturmbüro Fritz-Kröber-Haus, Herrenstr. 27;
Vorbau Turnhalle Friedrichschule;
in Durlach-Aue: Gasthaus zur „Blume" Postzimmer.

ANZEIGEN

Jeder Art werden nach wie vor in Grötzingen bei Max Hafner, Druckerei entgegengenommen.
Dortselbst wird auch Auskunft über sämtliche Anzeigen „Zu erfragen im Verlag" gegeben

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Magdalene Scheidt geb. Zoller

heute nachmittag nach schwerem Leiden, im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist.

GROTZINGEN, den 20. April 1937.

Heinrich Scheidt nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr statt. Trauerhaus: Wilhelmstr. 12.

DANKSAGUNG

Für erwiesene Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Klein

sagen wir allen, auch für Kranz- und Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, unseren herzlichsten Dank.

GRÖTZINGEN, den 21. April 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute
Schlachttag
Gasthaus zum Engel
Grötzingen.

Kleeheu
ca. 15 Ztr. zu verkaufen
Grötzingen, Bismarckstraße 18.

Lest das "Durlacher Tageblatt" — „Pfinztäler Bote"

Inserieren bringt Gewinn!

Nationalsozialistischer Wirtschaftsaufbau

Dr. Schacht über Wirtschaft und Währung — Einweihung der Ehrenhalle des Hauses für Wirtschaft und Arbeit

Berlin, 20. April. Der Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt am Dienstag anläßlich des Geburtstages des Führers und zur gleichzeitigen Einweihung der neuen Ehrenhalle des Hauses für Wirtschaft und Arbeit des Reichs- und preußischen Wirtschaftsministeriums eine Rede, in der er einen Ueberblick über die nationalsozialistischen Aufbauleistungen auf dem Gebiete von Wirtschaft und Währung gab. Der Feier wohnten mit allen Arbeitskameraden der beiden Ministerien Reichsarbeitsminister Seldte, die Schöpfer der neuen Ehrenhalle sowie die am Ausbau der neuen Halle beschäftigten Arbeiter bei.

Reichsminister Dr. Schacht führte u. a. aus:

„Meine lieben Berufskameraden und -Kameradinnen! Wir haben uns hier zusammengefunden, um in Hochachtung und Liebe des Mannes zu gedenken, dem das deutsche Volk vor mehr als vier Jahren die Leitung seiner Geschicke anvertraut hat. Seit mehr als vier Jahren steht Hitler an der Spitze des Deutschen Reiches, vom Volk berufen und von dem innigen, unwandelbaren Vertrauen der gesamten Nation getragen. Dieser unerschütterliche Glaube aller Deutschen an ihren Führer gibt den Entscheidungen Hitlers die unerhörte Stoßkraft, welche der geballte Wille eines starken und selbstbewußten 70-Millionen-Volkes verleiht.

Der Reichsbankpräsident fuhr fort: „Die Wirtschaft, die der Führer zur Zeit der Machtergreifung vorfand, war nahezu bankerott und vermochte kaum zwei Drittel der Arbeitsfähigen notdürftig zu beschäftigen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer standen sich, von rühmlichen Ausnahmen abgesehen, verständnislos gegenüber. Mancher Unternehmer und mancher Arbeitnehmer war nur allzu sehr geneigt, lediglich an seinen eigenen Geldbeutel zu denken und darüber seine Pflichten gegen die Allgemeinheit zu vergessen. Wir haben die volkszerstörende Plage der Arbeitslosigkeit beseitigt und nahezu jedem arbeitswilligen und arbeitsfähigen Volksgenossen wieder zu Lohn und Brot verholfen. Wir haben die Rentabilität der Wirtschaftsunternehmungen wieder hergestellt. Wir haben sie mit einer neuen Wirtschaftsgesinnung vertraut gemacht, die Betriebsführern und Gefolgschaft als gleichberechtigte und gleich wertvolle Glieder der Betriebsgemeinschaft betrachtet, die in der wirtschaftlichen Arbeit in erster Linie einen Dienst am Volksganzen sieht und die alle wirtschaftlichen Maßnahmen den großen Zielen der Staatsführung anpaßt. Dies alles ist erreicht worden unter grundsätzlicher Anerkennung der freien Unternehmer-Initiative, ohne die eine Volkswirtschaft und eine Kulturnation des 20. Jahrhunderts nicht existieren kann. Auch die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft, die zeitweise ein wenig durcheinander zu wuchern drohten, konnten auf einfachere un zweckmäßigere Formen zurückgeführt werden.

Die Leistungen des nationalsozialistischen Staates auf dem Gebiete der äußeren Währungspolitik werden leicht unterschätzt, weil es hier nach Lage der Dinge bisher nicht so sehr darauf ankam, etwas weithin sichtbares Neues zu schaffen, als vielmehr einer Verschlechterung eines bestehenden Zustandes mit allen Kräften entgegenzuarbeiten. Was wir hier erreicht haben, kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Es ist uns als einzigem größeren Lande gelungen, die Parität unserer Währung unverändert aufrecht zu erhalten. Obendrein haben wir in den letzten vier Jahren auch noch beträchtliche Rückzahlungen aus unseren Auslandsschulden geleistet, obwohl uns das Ausland dies nicht leicht gemacht hat. Das Ausland hat uns im Gegenteil — so widersinnig dies klingt — nach Kräften an der Schuldenrückzahlung zu hindern gesucht: Durch prohibitive Zölle und Kontingente, durch Entfesselung der Boykotthetze. Das alles hat uns gezwungen, unsere Devisengesetze immer mehr zu verschärfen und vor allem unsere Außenhandelspolitik von Grund auf umzustellen. Wir sind dazu übergegangen, nur das zu kaufen, was wir unbedingt brauchen, und zwar nur soviel, als wir bezahlen können und dabei vornehmlich in den Ländern einzukaufen, die bereit sind, sich von uns bezahlen zu lassen, das heißt, unsere Waren im Austausch gegen ihre Waren abzunehmen. Hand in Hand damit ging eine nachdrückliche Förderung der Ausfuhr. Der Erfolg der neuen Außenhandelspolitik wird deutlich, wenn man sich die Handelsbilanzen der letzten Jahre ansieht.

Eine Entwirrung des derzeitigen Währungschaos ist undenkbar, solange nicht eine vernünftige Regelung der internationalen Verschuldung, der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und der Rohstoffverteilung getroffen worden ist. Wir haben uns immer wieder bereiterklärt, an einer solchen vernünftigen Regelung nach besten Kräften mitzuarbeiten, sind aber damit bisher — von rein platonischen Zustimmungsäußerungen abgesehen — auf wenig Gegenliebe gestoßen. So sind wir denn bis auf weiteres allein auf unsere eigenen Kräfte angewiesen. Wir haben aus dieser Erkenntnis die Konsequenzen gezogen und haben den neuen Vierjahresplan aufgestellt, der die bestehende Knappheit an ausländischen Rohstoffen verringern soll. Der neue Vierjahresplan muß in seiner Anlaufzeit der Volksgemeinschaft manche Unbequemlichkeit und auch manches Opfer zumuten — erfordert doch der Ausbau der neuen Werke einen vorübergehend stärkeren Devisenverbrauch — er wird aber dafür, das läßt sich schon jetzt voraussehen, sehr bald wesentlich zur Entlastung unserer Handelsbilanz beitragen. **Wenn sich nach Ablauf der zweiten vier Jahre das deutsche Volk zusammenfinden wird, um zum 9. Male seit der Machtergreifung den Geburtstag seines Führers zu feiern, dann wird ein großer Teil der jetzt noch vor uns liegenden Schwierigkeiten glücklich überwunden sein. Dies ist der geschichtliche Hintergrund, der hinter der Feier steht, zu der wir uns heute hier zusammengefunden haben.**

Der Reichswirtschaftsminister übergab dann die Ehrenhalle ihrer Bestimmung und sprach zugleich allen, die an dem Bau der Ehrenhalle mitgewirkt haben, den herzlichen Dank des Hauses aus. Die Feier schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer und mit dem Gesang der Lieder der Nation.

Bolschewisten überfallen eine Kirche. Daß die bolschewistische Gottlosenpropaganda auch in Frankreich bereits in bedenklichem Maße um sich greift, beweisen zwei bezeichnende Vorfälle. In der Nähe von Chatellerault (Departement Vienne) wurden eine Reihe von Kalvarienkreuzen mit roter Oelfarbe beschmiert und mit einer roten Fahne „verziert". In dem Ort Ceaux en Loudun in demselben Departement drang eine Anzahl Bolschewisten während der Messe in die Kirche ein und überhäufte die Priester mit Schimpfworten.

Die Brandkatastrophe in Kreuzebra. Die furchtbare Brandkatastrophe in dem Eichsfelddorf Kreuzebra, der mehr als 30 Gebäude, darunter drei Wohnhäuser, zum Opfer fielen, hat nunmehr ihre Aufklärung gefunden. Wie der Oberstaatsanwalt mitteilt, haben die Brandermittlungsbeamten der Landeskriminalpolizeileitstelle Erfurt festgestellt, daß am Ausbruch des Brandes ein fünfjähriger Knabe die Schuld trägt.

Rundfunk

Programm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 22. April: 6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik (Glucker), 6.30 Frühkonzert, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Bauernfunk, Gymnastik (Glucker), 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen, 9.30 „Seltsame Landschaft", 10.00 Volksliedsingen, 11.30 „Für dich, Bauer!", 12.00 „Musik für alle", 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 „Musik für alle", 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei", 16.00 Musik am Nachmittag, 16.50 „Glückwunsch an Kinderreiche", 17.00 „Lob des guten Hausstandes", 17.30 Kleine Stücke für Gitarre und Klavier, 17.45 „Der Wechsel", 18.00 Blasmusik, 19.00 Berühmte Orchester, 20.00 Nachrichtendienst, 20.10 „Schön ist das Soldatenleben", 21.00 Deutsche Weltschau, 21.15 Rhythmus-Rhythmus!, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtmusik.

Freitag, 23. April: 6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik (Glucker), 6.30 Frühkonzert, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Bauernfunk, Gymnastik (Glucker), 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause, 10.00 „Das Schiff und sein Weg", 10.30 „Gesunder Körper — gesunder Geist", Die Himalaja-Expedition 1936, 11.15 „Pakete wandern", 11.30 „Für dich, Bauer!", 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musikalisches Allerlei, 14.30 „Der Schatz im Dorfteich", „Muhme Märchen", 16.00 Musik am Nachmittag, 17.30 „Rätsel Bazillus", 18.00 Konzert, 18.30 6. Offenes Liedersingen, 19.00 „Stuttgart spielt auf!" 20.00 Nachrichtendienst, 20.10 „Schwankende Gestalten", 21.10 „Darf ich bitten?", 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Samstag, 24. April: 6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik (Glucker), 6.30 Frühkonzert, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Bauernfunk, Gymnastik (Glucker), 8.30 Musik am Morgen, 10.00 „Der beste Orden, den ich weiß, ist eine Hand voll Schwielen", 11.15 „Für dich, Bauer!", 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei", 15.00 Rudolf Berthold, 15.45 Ruf der Jugend!, 16.00 „Froher Funk für Alt und Jung", 18.00 Achtung! Achtung! Sie hören den „Tonbericht der Woche", 18.30 Lucienne Boyer singt, 18.45 „Erzeugungsschlacht", 19.00 Wunschkonzert, 20.00 Nachrichtendienst, 20.10 Alles um Liebe!!!, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Lest Eure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt" — „Pfinztäler Bote"

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kratzert; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups; verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. A. III. 8981. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

STATT KARTEN

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Mina Schmidt

geb. Kratt

im Alter von 80¼ Jahren heimzurufen.

SULZBACH/Murr, den 20. April 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag, den 22. April 1937, nachmittags 2 Uhr in Karlsruhe.

Handwagen 3—5 Ztr Tragkraft zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verl

Wer nicht mehr inseriert:
1. Meilenstein: Kundschaft fort,
2. Meilenstein: Unbezahlte Rechnungen
3. Meilenstein: Zahlungsbefehl,
4. Meilenstein: Konkurs.

Deshalb: Stelle die Anzeige im **„Durlacher Tageblatt" „Pfinztäler Boten"** als Deinen Verkäufer ein.

Diese modisch-flotten **Kübler-Kleider** aus Kunstseide sind wie alle Kübler-Kleider äußerst apart und fesch. Unterrichten Sie sich näher durch einen unverbindlichen Besuch bei **Schmeiser** am Schloßplatz.

Pünktl. Monatsfrau nicht unter 45 Jahren gesucht. Zu erfragen im Verlag.

1 Kücheneinrichtung ganz oder geteilt zu verkaufen Waldstraße 10, I. r.

Zu verkaufen: Guterhaltenes **Bett** mit Rost u Matratzen, **1 Vertiko, 1 Tisch u. 4 Rohrstühle** D.-Aue, Friedenstraße 12, II

Gebr. Damenrad mit Torpedofreilauf zu verkaufen Schwarzwaldstraße 91, I

Guterhalt. **Bett** zu verkaufen Grötzingerstraße 19, II.

PRINTZ färbt, reinigt, wäscht — Laden in Durlach Adolf Hitlerstraße 43

Nicht so sondern so muß Ihr Schuhwerk aussehen, wenn Ihre Gesundheit und Ihr Äußeres nicht leiden sollen. **Reparaturen** liefert **schnell** und **zuverlässig** zu günstigen Preisen. **Karl Klee** Schuhmachermeister Adolf Hitlerstraße 79.

Gebr. Kindersportwagen zu verkaufen. Zu erfrag im Verl.

Einige Ztr. **Kartoffeln** zu verkaufen Pfinzstraße 102.

Heute wird **geschlachtet im „Lamm"**

»Auerhof« Morgen Donnerstag **Schlachttag** Es ladet ein **Fritz Faden**, Metzgermeister.

Kastenwagen ab RM. 32.— Klappwagen von RM. 11.— an Kinderbetten RM. 13.— **Christmann** Karlsruhe Kaiserstraße 135 neben Schöpf.

2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

3 Zimmer ev mit Kost zu vermieten Zu erfragen im Verlag.

Leeres ger. Zimmer mit sep. Eingang zum Unterstellen von Möbel etc., auch für Büro geeignet, sofort od später zu vermieten Zu erfragen im Verlag

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Palmaienstraße 4, II.

Warum sind diese Hausfrauen so erstaunt?

Die junge Hausfrau behauptete, daß man Wolle, Seide und Feinwäsche mit Fewa pflegen soll, um sie recht lange schön zu erhalten. Um die Damen restlos zu überzeugen, wusch die junge Hausfrau vor ihren Augen ein Wollkleid in Fewa. Das Resultat hat sie alle überzeugt! Fewa ist bei richtiger Anwendung eben wirklich einzigartig, weil es absolut neutral wäscht. Weder Farben noch Gewebe werden angegriffen, noch leidet die Schaumkraft in hartem Wasser. Deshalb waschen moderne Frauen mit Fewa, dem neutralen Waschbad! –

Fewa

Erfindung für die deutsche Hausfrau!